

Pressemitteilung 191/2025 vom 14. August 2025

Zahl der Schutzsuchenden in Thüringen zum Jahresende 2024 gestiegen

Gemäß Ausländerzentralregister (AZR)¹⁾ lebten am 31.12.2024 in Thüringen 187 765 Ausländerinnen und Ausländer, darunter 73 765 registrierte Schutzsuchende²⁾. Dies entsprach einem Anteil von 39,3 Prozent an allen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, stieg die Zahl der Schutzsuchenden in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 5 945 Personen bzw. 8,8 Prozent. Im Jahr 2023 waren von insgesamt 180 850 Ausländerinnen und Ausländern 67 820 Personen schutzsuchend.

Mit 39,9 Prozent hatten die meisten der am 31.12.2024 in Thüringen wohnenden Schutzsuchenden die ukrainische Staatsbürgerschaft. Mehr als ein Drittel der Schutzsuchenden kam aus den Bürgerkriegsländern Syrien (22,3 Prozent), Afghanistan (12,2 Prozent) und Irak (4,4 Prozent).

Der überwiegende Teil der Schutzsuchenden war 2024, wie in den vergangenen Jahren, männlichen Geschlechts (2024: 55,2 Prozent). Der Anteil der männlichen Schutzsuchenden sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte (2023: 55,4 Prozent).

Der Anteil der Schutzsuchenden an der Bevölkerung³⁾ in Thüringen lag im Jahr 2024 bei 3,5 Prozent (2023: 3,2 Prozent). Unter den Thüringer Kreisen verzeichnete die Stadt Gera mit 7,8 Prozent den höchsten Anteil Schutzsuchender, gefolgt von der kreisfreien Stadt Suhl (5,5 Prozent) und dem Landkreis Altenburger Land (4,7 Prozent). Die geringsten Anteile an Schutzsuchenden hatten die Landkreise Saale-Holzland-Kreis mit 1,9 Prozent, Greiz (2,0 Prozent) und Sömmerda (2,2 Prozent).

Im Jahr 2024 wiesen von den insgesamt 73 765 Schutzsuchenden 12,9 Prozent einen offenen Schutzstatus⁴⁾ auf. Dieser Anteil sank gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte. Einen anerkannten, unbefristeten Schutzstatus hatten 5,5 Prozent der Schutzsuchenden. Bei 76,6 Prozent war der anerkannte Schutzstatus befristet. Diese Anteile sind gegenüber dem Jahr 2023 um 0,6 Prozentpunkte gefallen bzw. um 4,0 Prozentpunkte gestiegen. 5,0 Prozent der Schutzsuchenden hatten 2024 einen abgelehnten Schutzstatus. Im Vorjahr war dies noch bei 6,2 Prozent der Schutzsuchenden der Fall. Die Schutzquote⁵⁾ stieg 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 94,2 Prozent (2023: 92,7 Prozent).

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Im Jahr 2024 waren 54,5 Prozent der Schutzsuchenden ledig und 30,2 Prozent verheiratet bzw. befanden sich in einer Lebenspartnerschaft. Das Durchschnittsalter der Schutzsuchenden stieg 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Jahre auf 31,0 Jahre. Wie bereits in den Vorjahren war im Jahr 2024 mehr als ein Viertel der Schutzsuchenden minderjährig (2024: 28,1 Prozent; 2023: 29,3 Prozent).

- 1) Die Statistik über Schutzsuchende basiert auf den administrativen Daten des Ausländerzentralregisters (AZR).
- 2) Schutzsuchende sind Ausländerinnen und Ausländer, die sich unter Berufung auf völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe in Deutschland aufhalten und mit entsprechendem Aufenthaltsrechtlichem Status im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst sind.
- 3) Daten der Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis des Zensus 2022
- 4) Schutzsuchende werden in der ausländischen Bevölkerung anhand ihres aufenthaltsrechtlichen Status identifiziert. Die Grundgesamtheit umfasst 3 Untergruppen, die aufgrund ihrer Heterogenität immer getrennt betrachtet werden sollten:
 - Schutzsuchende mit offenem Schutzstatus halten sich zur Durchführung eines Asylverfahrens in Deutschland auf, wobei über ihren Schutzstatus noch nicht entschieden wurde.
 - Schutzsuchende mit anerkanntem Schutzstatus besitzen einen befristeten oder unbefristeten Aufenthaltstitel aus dem humanitären Bereich des Aufenthaltsgesetzes.
 - Schutzsuchende mit abgelehntem Schutzstatus halten sich nach Ablehnung im Asylverfahren oder nach Verlust ihres humanitären Aufenthaltstitels als Ausreisepflichtige in Deutschland auf.
- 5) Die Schutzquote bezieht die jeweilige Zahl der anerkannten Schutzsuchenden auf die Summe der Schutzsuchenden ohne Berücksichtigung jener mit offenem Schutzstatus (anerkannte plus abgelehnte Antragsteller).

Bitte beachten:

Alle Zahlen des AZR wurden einem Geheimhaltungsverfahren unterzogen, bei dem alle Fallzahlen auf das nächstgelegene Vielfache von 5 gerundet werden. Infolgedessen können bei Summenbildung Differenzen auftreten.

Ausländerinnen und Ausländer, die im Zuge des Familiennachzuges zu einem Schutzsuchenden nach Deutschland kommen, erhalten in der Regel einen Aufenthaltstitel aus dem familiären Bereich des Aufenthaltsgesetzes und zählen damit nicht zu den Schutzsuchenden.

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Weitere Auskünfte erteilt:

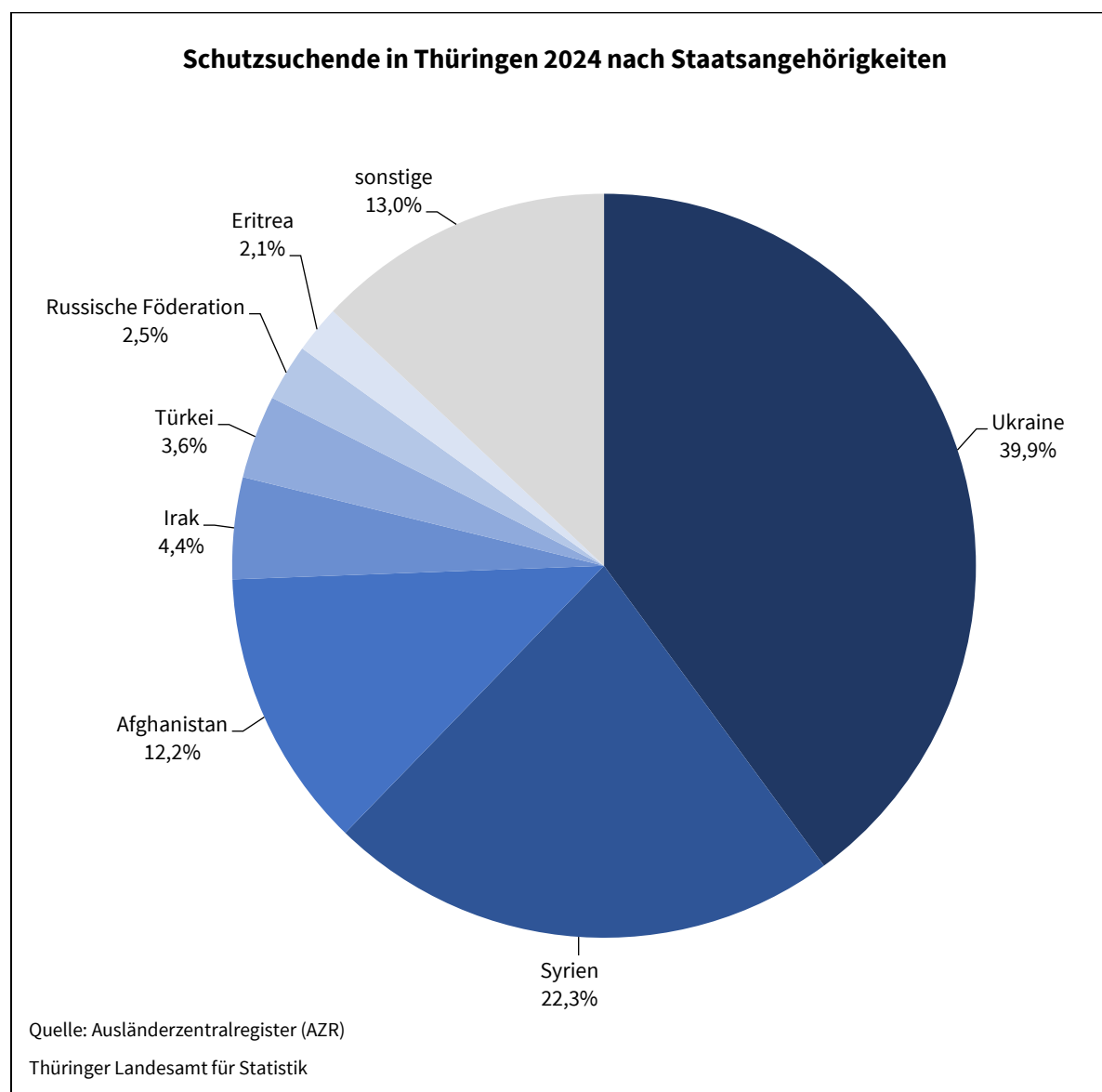
Sachgebiet Bevölkerungsstatistiken

Telefon: 03 61 57 331-94 44

Pressestelle

Telefon: 03 61 57 331-91 13

E-Mail: presse@statistik.thueringen.de



Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

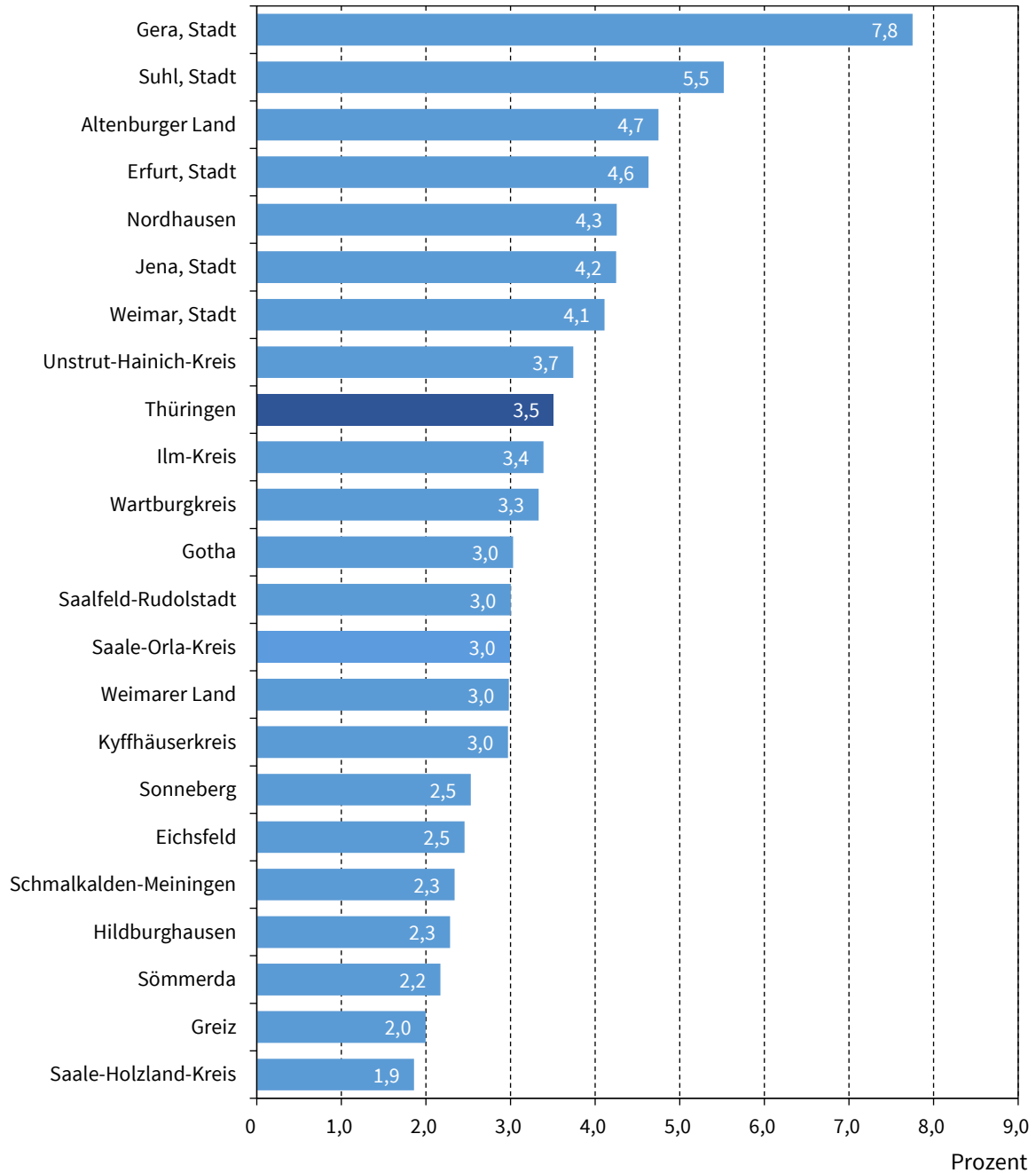
Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
Telefon 03 61 57 331-91 10 / -91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de

Postanschrift:
Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Anteil der Schutzsuchenden an der Bevölkerung in Thüringen im Jahr 2024 nach Kreisen



Quelle: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung (BFS) und des Ausländerzentralregisters (AZR)

Thüringer Landesamt für Statistik

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:
 Thüringer Landesamt für Statistik
 Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
 Telefon 03 61 57 331-91 10 / -91 13
 Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
 www.statistik.thueringen.de

Postanschrift:
 Thüringer Landesamt für Statistik
 Postfach 90 01 63
 99104 Erfurt

Schutzsuchende nach Schutzstatus in Thüringen am 31.12. des jeweiligen Jahres

Berichts- jahr	Ausländische Bevölkerung	Darunter Schutzsuchende							durch- schnitt- liches Alter	Schutz- quote ²⁾
		insgesamt	darunter Männer	nach Schutzstatus						
				mit offenem Schutzstatus	mit anerkanntem Schutzstatus		mit abgelehntem Schutzstatus			
					unbefristet	befristet				
	Anzahl							Jahre	Prozent	
2007	33 210	5 835	3 595	800	970	2 025	2 045	30,6	59,4	
2008	33 195	5 590	3 430	650	1 320	1 895	1 725	32,2	65,1	
2009	33 725	5 980	3 550	685	1 560	2 225	1 510	32,6	71,5	
2010	35 220	6 415	3 725	1 055	1 640	2 360	1 355	32,4	74,7	
2011	37 170	6 455	3 750	1 300	1 745	2 130	1 275	32,8	75,3	
2012	41 445	7 355	4 265	1 525	1 880	2 515	1 435	32,2	75,4	
2013	46 985	8 320	4 805	2 040	1 915	2 560	1 805	31,3	71,2	
2014	56 175	11 385	6 780	3 670	2 025	3 185	2 505	29,7	67,5	
2015 ¹⁾	76 190	20 555	13 220	11 065	2 060	4 535	2 895	27,4	69,5	
2016	91 300	28 890	18 770	9 445	2 135	14 280	3 040	25,9	84,4	
2017	100 955	31 140	20 010	6 300	2 135	19 485	3 220	26,1	87,0	
2018	108 785	33 010	20 735	5 875	2 205	21 770	3 160	26,6	88,4	
2019	114 625	32 775	20 370	5 215	2 265	21 370	3 925	27,0	85,8	
2020	117 130	34 220	21 235	4 590	2 455	22 515	4 655	27,4	84,3	
2021	126 270	35 200	21 780	5 700	3 250	21 565	4 690	27,6	84,1	
2022	165 840	66 165	34 755	19 075	3 680	38 405	5 000	29,3	89,4	
2023	180 850	67 820	37 540	10 290	4 115	49 225	4 190	30,1	92,7	
2024	187 765	73 765	40 690	9 535	4 025	56 505	3 695	31,0	94,2	

1) Im Jahr 2015 eingereiste Schutzsuchende wurden teilweise erst im Laufe des Jahres 2016 registriert. Die Zahlen zu Schutzsuchenden zum 31.12.2015 sind demnach als zu niedrig einzustufen.

2) Die Schutzquote bezieht die jeweilige Zahl der anerkannten Schutzsuchenden auf die Summe der Schutzsuchenden ohne Berücksichtigung jener mit offenem Schutzstatus (anerkannte plus abgelehnte Antragsteller).

Quelle: Ausländerzentralregister (AZR)

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:
 Thüringer Landesamt für Statistik
 Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:
 Telefon 03 61 57 331-91 10 / -91 13
 Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
 www.statistik.thueringen.de

Postanschrift:
 Thüringer Landesamt für Statistik
 Postfach 90 01 63
 99104 Erfurt